

## Jean-Jacques Rousseau: *Gesellschaftsvertrag* (1762) · Thesen

### 1. Leitfragen

- Ist ROUSSEAUS Argumentation nachvollziehbar?
- Inwiefern sind seine Grundsätze und Forderungen im Schweizer Staat realisiert?

### 2. Thesen

- I. 5 Dass man immer auf eine erste Übereinkunft zurückgehen muss
1. Moralische Bindung der Minderheit durch einen **ursprünglichen konsensuellen Akt** (nämlich den Gesellschaftsvertrag) (6-12)
- I. 6 Vom Gesellschaftsvertrag
2. **Schutz von Person, Eigentum und Freiheit** als Zwecke des Staats (31-37)
  3. **Absolute Natur des Staates** (47-53), (326-334): »völlige Entäusserung jedes Mitglieds« (48f.)
  4. **Staat als Körper; Gleichwertigkeit der Bürger** (73) »untrennbarer Teil des Ganzen«
  5. **Moralische Natur des Staates** (74-78): »sittliche Gesamtkörperschaft« (75f.)
  6. Demokratische Teilhabe aller Bürger am Staat (76f.), **Gleichheitsprinzip**
- I. 6 Vom Souverän
7. **Bürger- und Untertanenpflichten** (90-93) »in doppelter Hinsicht verpflichtet«
  8. **Ungebundenheit des Souveräns** (101-110): »keinerlei verpflichtendes Grundgesetz« (108); v. a. in Bezug auf die Zwecke des Vertrags (114-119); cf. auch (267-271)
  9. **Repräsentation/ Identität von Staat und Bürger** (121-128)
  10. **Zusammenfallen von *volonté générale* und Bürgerinteresse** (130-136)
  11. **Sonderinteressen als Gefährdung des Staates** (141-143, 152-154) ⇒
  12. **Zwangsrecht des Staates** (155-165)
- I. 8 Vom bürgerlichen Stand / I. 9 Vom dinglichen Besitz
13. **Eigentumsrecht** als Produkt der Staatsgründung (170-174), cf. auch (195-200)
- II. 1 Dass die Souveränität unveräusserlich ist / II. 2 Dass die Souveränität unteilbar ist
14. **Unvertretbarkeit der Souveränität** (252-256); d. h. das Volk bleibt stets Träger der Souveränität
  15. **Tendenz der *volonté générale* zur Gleichheit** (257-261)
  16. **Unteilbarkeit der Souveränität** (281f., 284f.); d. h. nur das Volk als Ganzes kann souverän handeln
- II. 3 Ob der Gemeinwille irren kann
17. **Ausrichtung der *volonté générale* auf das Gemeinwohl** (289-295) »dass der Gemeinwille immer auf dem rechten Weg ist« (289f.)
  18. **Unterschied von „Gesamtwillen“ und *volonté générale*** (296-302)
  19. **Bedingungen für die Realisierung der *volonté générale*** (303-313): 1. Selbständigkeit/ Unabhängigkeit der Bürger; 2. Informiertheit (Aufgeklärtheit) der Bürger; cf. auch (319-321)
- II. 4 Von den Grenzen der souveränen Gewalt / II. 6. Vom Gesetz
20. Eingrenzung des **Anspruchs des Staates auf gemeinschaftliche Interessen**; Individualbesitz des Bürgers (343-354), (408-413)
  21. Beteiligung der Allgemeinheit an der *volonté générale*; **Volkssouveränität** (359-371)
  22. **Bezug der *volonté générale* auf das Allgemeine** (372-375, 460-466) ⇒
  23. **Gesetzgebung (Legislative) als Hauptfunktion des Souveräns** (437-439, 460-466)